



9. Solsberg Festival 30. Mai–28. Juni 2014

Das Musikfest mit SOL GABETTA zur Sommer-
sonnenwende in der barocken Klosterkirche
Olsberg und in der barocken Stadtkirche St. Martin
Rheinfelden (Schweiz)



The art of capital management, since 1947

Präsentiert in Zusammenarbeit mit Remaco AG,
Partner und Hauptsponsor des Solsberg Festivals





Das Solsberg Festival – ein Traum wird Wirklichkeit

Die argentinische Cellistin Sol Gabetta, die sich vor einigen Jahren im aargauischen Fricktal niedergelassen hat, erfüllte sich mit dem ersten Solsberg Festival im Juni 2006 einen Traum: das Musizieren im Kreise auserwählter Musiker in einer historisch bedeutenden Umgebung. Alle Programme wurden von Publikum und Presse begeistert aufgenommen und das Festival zog eine schnell wachsende Zahl von Besuchern aus ganz Europa an. Die Musikerinnen und Musiker, die das Solsberg Festival gestalten, haben alle be-

deutende internationale Preise gewonnen und sind Teil der neuen Generation international führender Solisten. Die Region Basel hat mit dem kleinen, aber feinen Festival einen goldenen Mosaikstein in der Musiklandschaft der Nordwestschweiz erhalten. Die barocke Klosterkirche Olsberg und die Stadtkirche St. Martin Rheinfelden verleihen dem Musikfest einen unvergleichlich feierlichen Rahmen.

Baiba Skride



Sol Gabetta



Nicolas Angelich



Konzert 1 und Konzert 2

Samstag 31. Mai 2014 20.15 Uhr Klosterkirche Olsberg
Sonntag 1. Juni 2014 11.30 Uhr Klosterkirche Olsberg

«anmuthig, vertrauend, jungfräulich» *

Baiba Skride, Violine
Sol Gabetta, Violoncello
Nicolas Angelich, Klavier

Robert Schumann (1810–1856)

Phantasiestücke für Pianoforte, Violine und Violoncello, op. 88 (1842)

Felix Mendelssohn (1809–1847)

Klaviertrio Nr. 1 d-Moll, op. 49 (1839)

* * *

Franz Schubert (1797–1828)

Klaviertrio B-Dur D898 (1826)

*Zitat von Robert Schumann zum B-Dur Trio von Franz Schubert

Konzert 3 und Konzert 4

Sonntag 15. Juni 2014 11.30 Uhr Klosterkirche Olsberg
Sonntag 15. Juni 2014 18.00 Uhr Klosterkirche Olsberg

«Spanische Freundschaften»

Cuarteto Casals (Madrid)
Silvia Simionescu, Viola
Sol Gabetta, Violoncello

Luigi Boccherini (1743–1805)

La Ritirata di Madrid

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Dissonanzen Quartett KV 465 (1785)

* * *

Johannes Brahms (1833–1897)

Streichsextett, G-Dur op. 36 (1865)

Quarteto Casals



Silvia Simionescu



Sol Gabetta



Kristian Bezuidenhout

Sol Gabetta



Konzert 5 und Konzert 6

Samstag 21. Juni 2014 20.15 Uhr Klosterkirche Olsberg
Sonntag 22. Juni 2014 11.30 Uhr Klosterkirche Olsberg

«Beethoven-Fest zu zweit»

Sol Gabetta, Violoncello
Kristian Bezuidenhout,
Hammerklavier

Ludwig van Beethoven

Sieben Variationen über das Thema «Bei Männern, welche Liebe fühlen»
aus Mozarts Oper «Die Zauberflöte», Es-Dur, WoO 46 (1801)

Cellosonate Nr. 5 D-Dur, op. 102, Nr. 2 (1815)

* * *

Zwölf Variationen über ein Thema aus Händels «Judas Maccabäus»
G-Dur, WoO 45 (1796)

Cellosonate Nr. 3 A-Dur, op. 69 (1808)

Konzert 7 und Konzert 8

Freitag 27. Juni 2014 20.15 Uhr Stadtkirche Rheinfelden
Samstag 28. Juni 2014 20.15 Uhr Stadtkirche Rheinfelden

«Carl Philipp Emanuel Bach zum 300. Geburtstag»

Cappella Gabetta
Sol Gabetta, Violoncello
Christophe Coin, Violoncello

Ritter Willibald von Gluck (1714–1787)

Danza degli spettri e delle furie.

Carl Philipp Emanuel Bach (1714–1788)

Cellokonzert a-Moll, Wq 170 (Christophe Coin)
Hamburger Sinfonie G-Dur Wq 182/1

* * *

Wilhelm Friedemann Bach (1710–1784)

Sinfonia in D Dur

Carl Philipp Emanuel Bach

Cellokonzert A-Dur Wq 172 (Sol Gabetta)

Antonio Vivaldi (1678–1741)

Konzert a-Moll für 2 Violoncelli

Christophe Coin



Sol Gabetta



Cappella Gabetta



Kinder- und Familienkonzert

Freitag 30. Mai 2014 18.00 Uhr Klosterkirche Olsberg

(Dauer: ca. 1 Stunde)

Baiba Skride, Violine

Sol Gabetta, Violoncello

Nicolas Angelich, Klavier

Fabian Gysling, Moderator

Robert Schumann

Romanze, Humoreske, Duett, Finale

Fabian Gysling

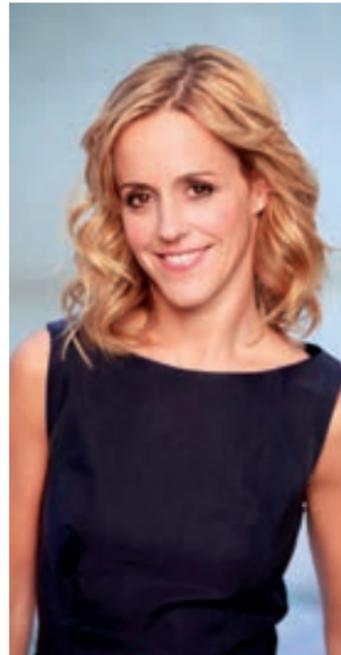




Baiba Skride



Sol Gabetta



Nicolas Angelich



Die Klosterkirche Olsberg



Kloster Olsberg
«Hortus Dei»
(=Gottesgarten)

Die Geschichte des Klosters Olsberg geht bis ins Jahr 1234 zurück. Das Kloster erhielt den Namen «Hortus Dei» (Gottesgarten) und wurde 1236 vom Gründungsort nahe St. Urban nach Olsberg verlegt.

Den Habsburgern oblag bis zur Übergabe an den jungen Kanton Aargau die weltliche Aufsicht. Die Zisterzienser-Abtei in Lützel/Elsass vollzog bis 1748 die kirchliche Aufsicht, die dann für die letzten Jahrzehnte der Klosterge-

schichte an Salem und zuletzt ans Kloster Tennenbach ging.

Nach der Aufhebung des Klosters fand ein Institut für adelige Töchter ihr Zuhause in der Anlage. 1846 wurde die Pestalozzistiftung der deutschen Schweiz in den Klosterräumen eingerichtet. Die ehemals privat geführte Stiftung wurde 1860 dem Aargau übergeben. Heute wird der Betrieb direkt vom Departement BKS (Bildung, Kultur und Sport) geführt.

Der Kanton Aargau hat die gesamte Anlage zwischen 1972 und 1995 umfassend renoviert. Der Schweizerische Kunstführer sowie verschiedene Artikel und Bücher verweisen auf die eindrückliche Klostergeschichte.

Klosterkirche
Olsberg





Klosterkirche
Olsberg





Die Klosterkirche Olsberg hat eine lange Baugeschichte hinter sich, denn viele Äbtissinnen versuchten sich darin baulich zu verewigen und machten die Kirche über Jahrhunderte zur Dauerbaustelle.

Ihr heutiger Zustand besteht seit der Renovation von 1981. In Klosterzeiten hatte sie nicht genau dieses Aussehen. Äusserlich erscheint sie mit ihren Spitzbogenfenstern im schlichten, gotischen Stil. Auffällig ist die Eingangsseite, denn hier präsentiert sich ein Barockportal mit darüber thronendem Turm. Dieser ist für Zisterzienser doch sehr untypisch, da steinerne Türme in der Gründerzeit verboten waren. Er ersetzte einen früheren Dachreiter in der Zeit von 1710 bis 1715 nach der Anweisung der Äbtissin Maria Bernarda

von Freiburg, deren Wappen über dem Eingang steht. Während dieser Zeit erhielt die Kirche auch ihre heutige Länge. Ursprünglich war die Kirche nach Westen hin länger. Der alte Grundriss kann heute noch an der Ummauerung des Vorplatzes erkannt werden. Über dem Mittelfenster steht die Figur des hl. Bernhard von Clairvaux, dem grössten Vertreter des Zisterzienserordens. Seit 1977 steht hier eine Kopie. Das Original befindet sich in der Kirche vor der Treppe zur Empore.

Sol Gabetta, Cellistin und künstlerische Leiterin des Solsberg Festivals

«... ihr Ton ist faszinierend. Er ist auf Energie und Elan aus. Beiläufiges gelingt Gabetta nicht, sie will es auch nicht. Daraus erwachsen grosse Momente. Phrasen von immenser Dichte, von Kraft und Klarheit, getragen von einem Klangideal, das nicht nur Schönheit will, sondern Leben.»

Frankfurter Rundschau, Okt. 2008

Wo die argentinisch-französische Cellistin russischer Abstammung, Sol Ga-

betta, auftritt, hinterlässt sie den Eindruck von fesselnden Interpretationen, passioniertem, körperlichem und be-seeltem Spiel und einer charismatischen vereinnahmenden Persönlichkeit. Ihre grosse Stil- und Repertoireflexibilität zeichnet ihr künstlerisches Profil aus. Mit Schostakowitschs herausforderndem 2. Cellokonzert aus dem Jahre 1969 kann sie ebenso ihre musikalische Sprache packend vermitteln wie mit Vivaldi-Cellokonzerten aus dem frühen 18. Jahrhundert, gespielt auf Barockcello. Sie ist sowohl in Konzerten mit grossen Sinfonieorchestern, Kammerorchestern oder Barockensembles zu erleben, als auch als Gestalterin spannender Rezital-Abende mit hochkarätigen Pianisten-Partnern und Kammermusikern.

Das traditionelle Solo-Repertoire mit Werken von Dvořák, Tschaikowski, Schostakowitsch, Elgar und Haydn ergänzt sie kontinuierlich mit Werken aus dem 20. Jahrhundert, sei dies das Cellokonzert von Bohuslav Martinu oder jenes von Samuel Barber, Werke, die sie im Jahre 2009 und 2010 neu einstudierte und auf Tourneen aufgeführt hat. Ein grosses Anliegen ist Sol Gabetta die Zusammenarbeit mit Komponisten, die für sie Werke schreiben oder deren Werke sie einstudiert und aufgeführt. Eine enge Zusammenarbeit pflegt sie mit dem lettischen Komponisten Peteris Vasks, dessen Werk «Das Buch» sie regelmässig aufführt.

Während Sol Gabetta im deutschen Sprachraum, namentlich in Städten

wie München, Berlin, Hamburg, Wien oder Zürich bereits eine grosse Anhängerschaft und Fangemeinde hat, die regelmässig die grossen Konzertsäle wie die Philharmonie München, die Tonhalle Zürich, den Musikverein Wien oder die Laeishalle Hamburg füllen, wächst ihr Publikum stetig auch in den angrenzenden Ländern wie Spanien, Italien, Frankreich, den Beneluxstaaten oder Grossbritannien an. Sie war mehrmals auf Tournee durch die USA und Südamerika, und in den kommenden Saisons sind Tourneen in Japan und Australien programmiert.

Schon in früheren Jahren wurden Sol Gabetta Preise zugesprochen, so beim ARD-Wettbewerb in München oder beim Tschaikowski-Wettbewerb in

Moskau. Ihre internationale Karriere aber wurde im Jahre 2004 lanciert, als sie den renommierten «Credit Suisse Young Artists-Award» gewann, eine der höchst dotierten Auszeichnungen für junge Musikerinnen und Musiker. Die Preisträgerkonzerte im Herbst 2004 mit den Wiener Philharmonikern unter der Leitung von Valery Gergiev öffneten Sol Gabetta verschiedene grosse Türen in die Musikwelt.

Ihre Debut-CD bei Sony-Music mit Werken von Tschaikowski, Saint-Saëns und Ginastera wurde im Herbst 2007 mit einem ECHO ausgezeichnet und vor einem Millionenpublikum auf dem deutschen Fernsehkanal ZDF verliehen. Einen weiteren Echo erhielt die Cellistin für ihre Live-Aufnahme mit



den Münchner Philharmonikern und Schostakowitschs 2. Cellokonzert im Herbst 2009. Weitere Aufnahmen bei Sony-Music erschienen mit Vivaldis Cellokonzerten mit den Sonatori della Gioiosa Marca (2007) auf Barockcello und klassischen Cellokonzerten von Haydn, Leopold Hofmann und einem Arrangement eines Mozart-Flötenkonzertes (2009). Sämtliche bisher erschienenen Aufnahmen landeten auf Anhieb in den deutschen Klassik-Charts, letztere gar als Nr. 1 in den Monaten September und Oktober 2009. Im Oktober 2010 erhielt Sol Gabetta eine der wichtigsten Auszeichnungen im Klassik-Produktionsbereich: den «Gramophone-Award» des Gramophone-Magazine London, als «Young Artist of the Year».

Zahlreiche namhafte Orchester wie etwa die Wiener Philharmoniker, The Russian National Orchestra, Rotterdam Philharmonic, die Münchner Philharmoniker, Royal Philharmonic Orchestra London, Detroit Symphony Orchestra, Wiener Symphoniker oder das Sinfonieorchester St. Petersburg schätzen die regelmässige Zusammenarbeit mit Sol Gabetta. Ebenso tun dies Dirigenten wie Leonard Slatkin, Andris Nelsons, Neeme Järvi, Mikhail Pletnev, Christoph Eschenbach, Charles Dutoit, Paul McCreech oder Valery Gergiev.

Im Juni 2008 debütierte Sol erfolgreich zusammen mit dem Starcellisten Yo Yo Ma in den USA unter der Leitung von Leonard Slatkin in dessen Doppelkonzert für 2 Celli sowie dem 2. Cello-

konzert von D. Schostakowitsch. Neben ihrer zunehmenden Konzertpräsenz in ganz Europa und in Japan haben in den letzten Jahren wichtige Konzerte in den USA und Grossbritannien stattgefunden, unter anderem mit dem Philadelphia Orchestra unter Charles Dutoit und mit der Royal Philharmonic unter demselben Dirigenten. Während der Saison 2011/2012 spielte sie bedeutende Debüts mit dem Israel Philharmonic unter Zubin Mehta, mit Lorin Maazel und den Münchner Philharmonikern, mit dem Concertgebouw-Orchester Amsterdam und dem Orchestre National de Lyon. Eine enge Zusammenarbeit pflegt sie mit dem Kammerorchester Basel, in der vergangenen Saison spielte Sol Gabetta erstmals mit die-

sem Orchester unter der Leitung von Giovanni Antonini.

Eine grosse Leidenschaft stellen ihre eigenen Projekte dar, welche sie aus ihrer Initiative heraus angestossen hat: Seit dem Juni 2006 veranstaltet sie das Solsberg-Festival in ihrer Schweizer Wahlheimat. Zu diesem Kammermusikfestival lädt sie ihr nahe stehende Musiker ein und zelebriert in 8 bis 10 Konzerten die Kammermusik in allen Farben. Ein weiteres Eigenprojekt ist die «Cappella Gabetta». Dieses Barockorchester unter der Leitung von Sol Gabettas Bruder, dem Violinisten Andrés Gabetta, ging im Dezember 2010 das erste Mal auf eine Tournee mit Musik von Vivaldi, 2011 trat das Ensemble in Bremen auf

und 2013 wird es seinen Einstand beim Menuhin Festival Gstaad geben. Seit Herbst 2005 hat Sol Gabetta eine Assistenz-Professur an der Musikhochschule Basel inne.

Dank eines grosszügigen privaten Stipendiums des Rahn-Kulturfonds spielt die Künstlerin eines der seltenen und kostbaren Violoncelli von G.B. Guadagnini von 1759.

Weitere Konzerte mit Sol Gabetta:
besuchen Sie die neue Internetseite
– www.solgabetta.com
– www.solgabetta.de



Solsberg Festival

valuable time to our Solsberg Festival and contribute to its informal family atmosphere.

We hope that the concerts will provide you with moving and unforgettable experiences and we thank you for your loyalty and interest.

Sol Gabetta & Christoph Müller

Solsberg – the festival

For the Argentinian cellist Sol Gabetta – a resident of the Frick valley, Canton of Aargau, for several years now – it was a dream come true when the first Solsberg Festival was held in June 2006: making music with like-minded people in a historically impressive setting and devising exciting programmes to be played by a select group of mu-

sicians. The Solsberg Festivals to date have been enthusiastically received by public and press alike, attracting a rapidly growing number of visitors from all over Europe.

The musicians who make the Solsberg Festival special have all won major international awards. They are enjoying brilliant careers as performers and figure undoubtedly among the new generation of leading international soloists.

With this small but exquisite festival the Basel region can boast a gem in the musical landscape of Northwestern Switzerland. The baroque convent church in Olsberg and the town church of St. Martin in Rheinfelden provide

incomparably dignified settings for the music festival.

Thanks to our sponsors, particularly the Main Sponsor Remaco AG, we are able to stage the festival under professional conditions. Alongside Remaco AG, the Canton of Aargau is now sponsoring the festival for the sixth time. And we are pleased to welcome the Car Sponsor AUDI and Clariant International as new co-sponsors.

Dear Concert Lovers

The Solsberg Festival owes its uniqueness to a combination of happy circumstances, and we look forward to sharing this good fortune with you for the seventh time.

We should like to say «thank you» to the invited performers – without their idealistic commitment this programme of concerts would never have been possible. And we greatly appreciate how our musician friends devote their

Sol Gabetta

«Wit, aristocratic poise and elegance; mercurial shifts of mood, intensity and lightness of touch in near-miraculous balance»

– The Glasgow Herald
18 May 2009

Internationally acclaimed since her 2004 debut with the Wiener Philharmoniker and Valery Gergiev and winner of the Credit Suisse Young Artist Award, cellist Sol Gabetta already holds several impressive awards. Born

in Cordoba, Argentina, she won her first competition at the age of ten. This was soon followed by the Natalia Gutman Award and commendations at the Moscow Tchaikovsky Competition as well as the ARD International Music Competition in Munich. A Grammy Award nominee, Sol Gabetta became the youngest award winner of the Aargau Kulturpreis in 2008, one of the most important arts prizes in Switzerland. She has also been awarded Argentina's KONEX prize and, in 2010, received the renowned Gramophone Young Artist of the Year Award. Following her first ECHO Klassik Award (received in 2007 for a CD featuring works of Tchaikovsky and Ginastera) the artist obtained another one for her interpretation of cello concertos by

Haydn, Hofmann and Mozart. Most recently, she was awarded her third ECHO for a celebrated recording of Elgar's cello concerto together with the Danish National Symphony Orchestra and Mario Venzago. Her extensive discography encompasses also a highly acclaimed recording of Shostakovich's Cello Concerto No. 2 with the Münchner Philharmoniker. Gabetta's performances today include appearances with leading orchestras and conductors worldwide. Gabetta is a frequent guest at festivals including Verbier, Gstaad Menuhin Festival, Schwetzingen Festival, Schleswig Holstein Musik Festival, Rheingau Music Festival and Bonn Beethovenfest. In addition to her career as a soloist, Sol Gabetta is a deeply devoted chamber musician

and performs with distinguished partners such as Yo-Yo Ma, Patricia Kopatchinskaja and Hélène Grimaud in famous halls such as London's Wigmore Hall or Palau de la Musica Catalana in Barcelona.

www.solgabetta.com

Stadtkirche St. Martin
Rheinfelden





Die Stadtkirche St. Martin Rheinfelden

Die Schatzkammer des Fricktals

Die Stadt- und ehemalige Stiftskirche St. Martin in Rheinfelden ist nach den Worten von Dr. Peter Felder, dem früheren Denkmalpfleger des Kantons Aargau, die «Schatzkammer des Fricktals». Denn «kein anderer Sakralbau des Fricktals offenbart eine derart reiche und qualitätsvolle künstlerische Ausgestaltung durch einheimische Meister wie diese Kirche. In weitgespanntem Bogen zwischen Romantik und Dixhuitième folgten sich hier die

Epochen, eine jede ihre Vorgängerinnen überlagernd, bis schliesslich der farbenprächtige Spätbarock das Ganze umfassend in die Kur nahm und umgestaltet hat.» Ihre ursprüngliche Farbigkeit und das Aussehen, in die sie die zweite Barockisierung versetzt hatte, erhielt die Kirche durch eine umfassende Restaurierung 1980 aussen und 1989–1992 innen wieder zurück. Nun strahlt sie wieder barocke Lebensfreude aus und zählt zu den schönsten Barockgebäuden der Schweiz.

Rheinfelden und seine Stadtkirche – eine bewegte Geschichte

Die im Jahre 1146 erstmals urkundlich erwähnte Kirche durchlebte die verschiedenen Epochen der Herrscher über die Stadt. Das Fricktal gehörte im 10. Jahrhundert zum Königreich Burgund. Eine adelige Burgunder Familie liess sich in zwei Burgen im heutigen Rheinfelden nieder und nannte sich später «Grafen von Rheinfelden». Der Graf Rudolf von Rheinfelden war zwischenzeitlich gar zum deutschen Kai-

ser ernannt worden, fiel im Jahre 1078 aber in einer Schlacht bei Mellrichstadt in Sachsen, die er gegen seinen Gegenkönig Heinrich IV. zwar gewann, in welcher er aber seine rechte Hand verlor, die sagemumwobene «Hand Rudolfs von Rheinfelden». Die Zähringer gründeten um 1130 die Stadt Rheinfelden. Als die Habsburger im 14. Jahrhunderts die Führung der Stadt übernahmen, blühte sie als Handelsstadt auf. Bis ins 18. Jahrhundert waren Rheinfelden und das Fricktal habs-

burgisch und dem österreichischen Kaiser unterstellt. Erst im Jahre 1803 schloss sich das Fricktal dem neu gegründeten Kanton Aargau an.

1873 hatte die Gemeindeversammlung mit «allen gegen eine Stimme» beschlossen, die beiden neuen Papstdogmen des Ersten Vatikanischen Konzils nicht anzunehmen (der Papst sei der oberste Bischof der ganzen Weltkirche; in Glaubens- und Sittenfragen sei er unfehlbar, wenn er sich dazu

offiziell verlauten lässt). Deshalb ging die Martinskirche mit allem Besitz, auch des aufgehobenen Stifts, nahtlos auf die später «christkatholisch» genannte Kirchgemeinde über, der sie bis heute angehört.

Mit der Entdeckung der Salzlager 1844 begann eine neue Zeit. Zwei Salinen wurden gegründet: die mittlerweile stillgelegte Saline Rheinfelden und die Saline Riburg. Dank seiner Solebäder stieg Rheinfelden zu einem internatio-

nal bekannten Badekurort auf, der seine Glanzzeit unmittelbar vor dem Ersten Weltkrieg erlebte. Heute erfreut sich Rheinfeldens dank seiner Kur- und Thermalbäder, erstklassiger Wellness-Angebote und einer aufstrebenden Hotellerie wieder zunehmender Beliebtheit.



Partner & Hauptsponsor

Partner und Hauptsponsor
des Solsberg Festivals seit 2008:
Remaco AG

Musik ist Musik – denken viele Besucher berühmter Musikfeste. Leben und Werk der Musiker und deren Darbietungen stehen für Zuhörer und Zuschauer sowie Musikhistoriker und -kritiker im Zentrum der Betrachtung. Wenn deren künstlerisches Schaffen in einen Kontext eingebettet wird, so ist dieser Kontext normalerweise musikalisch, historisch, kulturell, politisch, soziologisch oder religiös. Selten ist er ökonomisch. Doch die Musik ist stets

auch aus einem ökonomischen Blickwinkel zu betrachten. Ohne Geld keine Musik – dies ist eine Realität, über welche nicht gerne gesprochen wird. Als Finanzdienstleistungsunternehmen sind uns die Geldsorgen verschiedenster Künstler bestens bekannt. So fördern und unterstützen wir zum Beispiel durch unser Engagement bei der Stiftung Pirolo hochbegabte junge Berufsmusiker mit einem Bezug zum Raum Basel durch die Vermittlung geeigneter Instrumente (siehe www.pirolo.ch). Das Solsberg Festival unterstützen wir seit der dritten Durchführung im Jahr 2008 auf Basis einer langfristigen Vereinbarung. Im Jahr 2009 konnten wir zudem die Produktion der von der internationalen Presse mit Superlativen gelobten CD «Hofmann Haydn

Mozart» (2009 Sony Music) von Sol Gabetta unterstützen. Das Musizieren mit Gleichgesinnten in einer historisch bedeutenden Umgebung hat uns nicht nur wegen der begeisterten Aufnahme des Festivals in der Presse fasziniert. Vielmehr sind es die unternehmerische Innovation von Sol Gabetta, international ausgezeichnete Musikerinnen und Musiker in die Region zu bringen, die Unabhängigkeit des Festivals und die hohe Musikqualität verbunden mit der feierlichen Ambiance des Festivals, welche uns als Partner und Hauptsponsor motivieren.

Was Unabhängigkeit bedeutet, wissen wir seit 1947, dem Jahr unserer Firmengründung. Wir wünschen dem noch jungen Festival, dass es auch in Zukunft Unabhängigkeit, unternehmerische Innovation und Exzellenz unter einem Dach vereinen und uns alle zur Sommersonnenwende mit erstklassiger Musik begeistern kann.

Pascal Böni
Präsident des Verwaltungsrates
und CEO der Remaco AG.



 **remaco**

The art of capital management, since 1947.



Rückblick 2013



Belebte Klöster im Kulturkanton Aargau

Sehr geehrte Damen und Herren
Neben dem international renommierten Solsberg Festival im vormaligen **Stift Olsberg** gibt es auch im **Kloster Muri**, einem der schönsten Sakralbauten der Schweiz, ein hochstehendes Kulturprogramm. Konzerte an den fünf Orgeln im oktogonalen Kirchenraum bieten eindrückliche Klangerlebnisse. Weitere Kammer- und Symphoniekonzerte finden im historischen Festsaal statt. Die Geschichte des Barockklosters, der Benediktiner und der Habs-

burger Stifter vermittelt das neue Klostermuseum (ab April 2014). Im idyllischen Klosterhof wird «Das Osterspiel zu Muri», das älteste Drama in deutscher Sprache aus dem 13. Jahrhundert, als Freilichttheater im Juli/August aufgeführt.

Die farbigen Kirchenfenster des 1310 gegründeten **Klosters Königsfelden** zählen europaweit zu den Höhepunkten spätmittelalterlicher Glasmalerei. Führungen, Hör Touren und Habsburger Kulturreisen erwecken den histori-

schen Schauplatz zu neuem Leben und bieten «Geschichten aus 2000 Jahren Heilkunst». Die Kirche ist im Mai zugleich Aufführungsort des interdisziplinären Kulturprojekts Tanz und Kunst Königsfelden.

Das **Kloster Wettingen** wurde als «Stella Maris» (Stern der Meere) 1227 erbaut. Auch hier waren bis 1415 die Schirmherren die Habsburger. Im Juli/August bietet das als Kantonsschule umgenutzte Zisterzienserkloster die eindrückliche Kulisse für William Shakespeares «Viel Lärm um nichts» der Klosterspiele Wettingen.

Ich freue mich, Sie in dem ein oder anderen Aargauer Kloster zu treffen.
Dr. Thomas Pauli-Gabi
Leiter Abteilung Kultur, Kanton Aargau



Kloster Muri



Kloster Königsfelden



Kloster Wettingen

Partner und Hauptsponsor:

Remaco AG

Förderer:

Kanton Aargau, Departement
Bildung, Kultur und Sport

Car Sponsor:

AUDI

Konzert-Förderer:

Johanna Holer
Stadt Rheinfelden
Rheinfelder Gönnerinnen
und Gönner

Stiftungen

Ungenannte Stiftungen
Artephila Stiftung

Sachspensoren

Kloster Olsberg – Hortus Dei
Stuedler Press Basel
Park-Hotel am Rhein, Rheinfelden (offizieller Hotelpartner)
Hotel Schützen, Rheinfelden (Hotel- und Restaurantpartner)
Startbahnwest AG
Ricola AG, Laufen
Euro Sound, Maulburg
netboot internet solutions

Medienpartner

Basler Zeitung

Sol Gabetta spielt, dank eines grosszügigen Stipendiums des
Rahn Kulturfonds, eines der seltenen und kostbaren Violoncellos
von G. B. Guadagnini von 1759.



Hier ist Gastfreundschaft zuhause.

**Lernen Sie Rheinfelden von der entspannten Seite kennen –
Wellness und Genuss inklusive: im Park-Hotel am Rhein.**

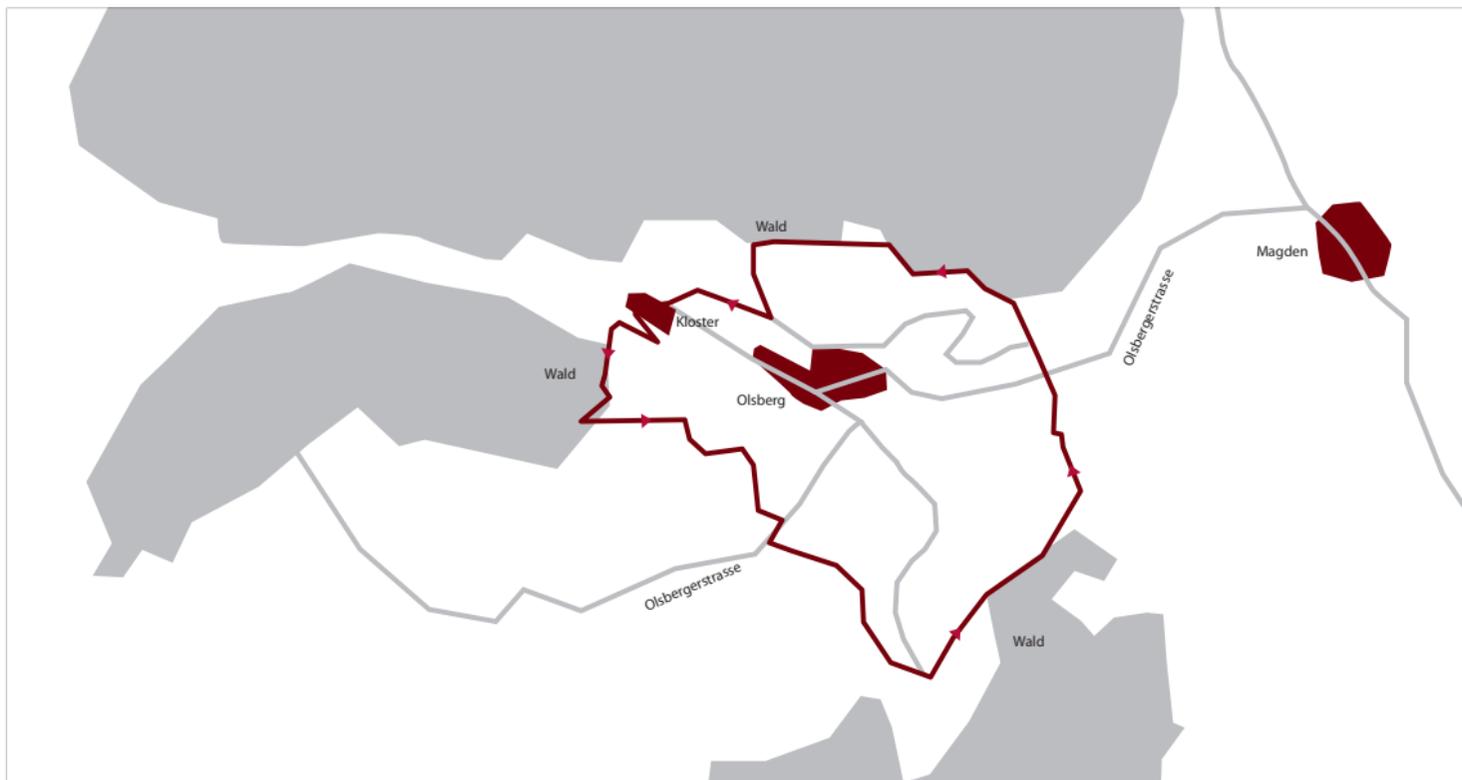
∞ Zimmer mit traumhaftem Blick auf Park- oder Rheinseite ∞ reichhaltiges
Frühstücksbuffet ∞ 3-Gang Menu ∞ direkter Zugang und freier Eintritt in die
Wellness-Welt sole uno mit Solebädern, Saunalandschaft und vielem mehr
∞ Fitness, W-LAN, Parking gratis ∞ **1 Nacht ab CHF 235.– pro Pers im DZ,
CHF 290.– im EZ.**

Roberstenstrasse 31 CH-4310 Rheinfelden
T +41 61 836 66 33 www.park-hotel.ch

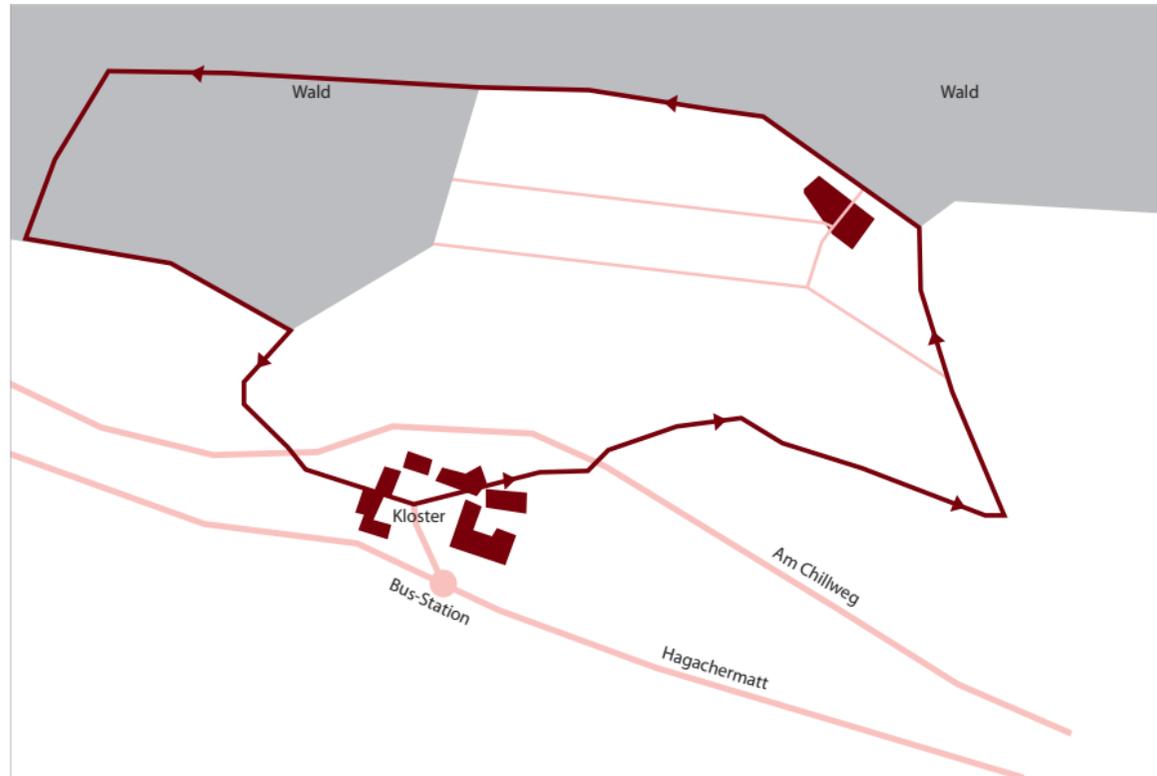
 park-hotel am rhein
im Parkresort Rheinfelden ★★★★★

Wanderwege rund um das Kloster Olsberg

Route ca. 2 Stunden



Route ca. 45 Minuten





Spezialangebot für Besucher des Solsberg Festivals

Übernachten Sie zum exklusiven Preis in einem der beiden Hotels. Gültig an allen Konzerttagen.

CHF 172.– Doppelzimmer (Einzelzimmer auf Anfrage)

Preise pro Zimmer/Nacht inkl. MwSt., Service und Taxen. Im Preis inbegriffen sind das reichhaltige Frühstücksbuffet und W-LAN. Reservieren Sie jetzt: reservierungen@hotelschuetzen.ch, T +41 (0)61 836 24 25 (bitte erwähnen Sie bei der Buchung das Festival).

Hotel Schützen Rheinfelden ***
Bahnhofstrasse 19, CH-4310 Rheinfelden
www.hotelschuetzen.ch

Hotel Schiff am Rhein ***
Marktgasse 60, CH-4310 Rheinfelden
www.hotelschiff.ch

Anreise nach Olsberg

(15 km ab Basel)

Auto: Von Basel: Autobahnausfahrt Augst, via Giebenach nach Olsberg
Von Zürich: Autobahnausfahrt Rheinfelden-Ost, via Magden nach Olsberg
Von Bern/Luzern: Autobahnausfahrt Arisdorf, Abzweigung in Arisdorf Richtung Olsberg

Öv: SBB-Haltestelle Rheinfelden, weiter mit Solsberg-Shuttle-Bus der Postauto Schweiz AG

Abfahrten in Rheinfelden:

Konzerte 1 und 5: 19.45 Uhr

Konzerte 2, 3 und 6: 11.00 Uhr

Konzert 4: 17.30 Uhr

(Kein Transfer für Kinderkonzert am 30.5.)

Kosten: Fr 8.– pro Weg (Fr. 16.– hin- und zurück), wird im Fahrzeug einkassiert

GPS Position Kloster Olsberg

N 47 ° 31' 27''

E 46° 31' 27''

Anreise nach Rheinfelden

Auto: Von Basel: Autobahn A3, Autobahnausfahrt Rheinfelden-Ost
Von Zürich: Autobahn A3, Autobahnausfahrt Rheinfelden
Von Bern/Luzern: Autobahn A 2/A3, Autobahnausfahrt Rheinfelden
Parkgelegenheiten in Parkhaus und auf öffentlichem Altstadt-Parking

Öv: SBB-Bahnhof Rheinfelden, jede halbe Stunde ab Basel und Zürich, S-Bahn ab Basel

Ab Bern: SBB via Basel 75 Min.

Ab Luzern: SBB via Basel 90 Min.

Restaurants

Putzi's Weinresidenz zum Rössli
(Reservation empfohlen)
Andreas Putzi & Beatrice Arnosti
Mitteldorf 12
4305 Olsberg
Telefon +41 (0)61 843 04 04
look@weinresidenz.ch
www.weinresidenz.ch
(Essen vor und nach den Abendkonzerten sowie nach den Matineen möglich)

Restaurant im Park-Hotel am Rhein
4310 Rheinfelden
Tel. +41 (0)61 836 66 11

Hotels

Offizieller Hotelpartner:
Park-Hotel am Rhein
4310 Rheinfelden
Tel. +41 (0)61 836 66 11
www.kurzentrum.ch/parkhotel.html

Schützen Rheinfelden
Hotel und Restaurant
Tel. +41 (0)61 836 25 25
www.hotelschuetzen.ch

Putzi's *Weinresidenz* Olsberg



Herzliche Gastronomie & vielfältiger Weinhandel

Andreas Putzi und Beatrice Arnosti www.weinresidenz.ch

Vorverkauf

Interner Vorverkauf für Mäzene, Gönner und Sponsoren ab 12.1.2014.
Stammkunden erhalten ab 15.1.2014 die neue Broschüre per Post zugestellt.

Vorverkauf ab 1.2.2014

- Tel. +41 (0)900 585 887 (CHF 1.20/Min. jeweils Mo–Fr 10.30 –12.30 Uhr)
- www.kulturticket.ch (Sitzplatz-Wahl)
- Schriftlich: mit dem Bestellcoupon aus dieser Broschüre
- Vorverkaufsstellen in Basel:
BaZ am Aeschenplatz,
Stadtcasino am Steinenberg,
Bider&Tanner, Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler

Alle Tickets sind nummeriert
Studentinnen und Studenten an der Abendkasse 50% Reduktion, falls noch freie Karten da sind.

Auskunft und Organisation

Künstlerisches Management:

Artistic Management GmbH

Christoph Müller

Byfangweg 22

4051 Basel (CH)

info@solsberg.ch

Organisation:

Artistic Management GmbH

Thomas Märki

Byfangweg 22

4051 Basel (CH)

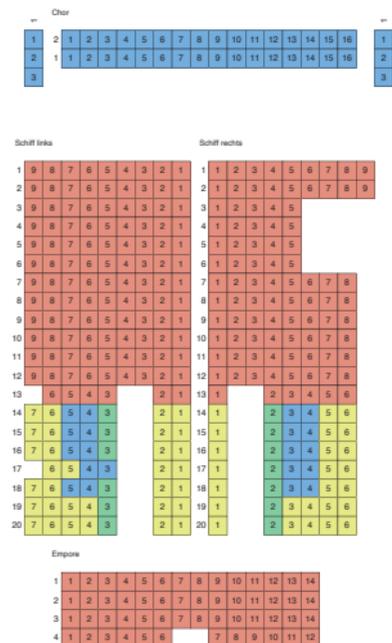
thomas@artisticmanagement.eu

Mobile: +41 (0)79 581 46 43

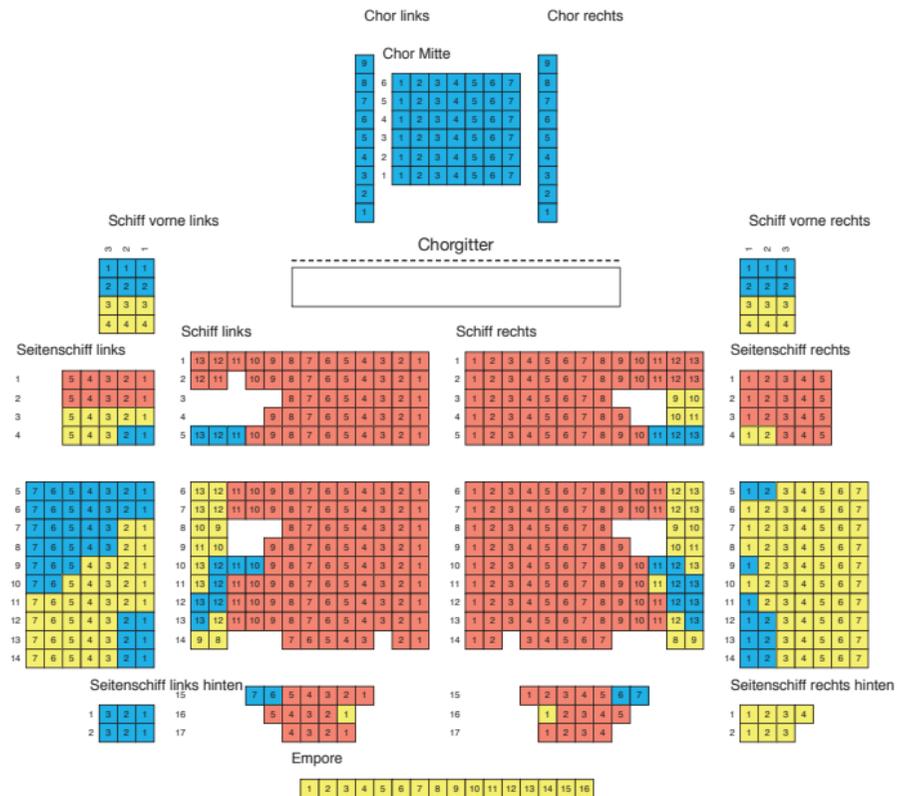
Chorraum mit barockem Chorgitter,
Hochaltar und Kreuzaltar
der Stadtkirche St. Martin Rheinfelden



Saalplan Kirche Olsberg



Saalplan Kirche Rheinfelden



- Kat I
- Kat II
- Kat III
- Kat IV

Bemerkung: Für Plätze der Kat. III und IV in der Kirche Olsberg ist die Sicht teilweise eingeschränkt.

Bitte Konzert(e) wählen und gewünschte Anzahl Karten vermerken

Einzelkarten (alle Preise in CHF)

Konzert 1 «anmutig, ...»

Kat I ___ à 79.–

Kat II ___ à 49.–

Kat III ___ à 25.–

Kat IV ___ à 20.–

Konzert 4 «Freundschaft»

Kat I ___ à 79.–

Kat II ___ à 49.–

Kat III ___ à 25.–

Kat IV ___ à 20.–

Konzert 7 «300. Geburtstag»

Kat I ___ à 89.–

Kat II ___ à 49.–

Kat III ___ à 25.–

Konzert 2 «anmutig, ...»

Kat I ___ à 79.–

Kat II ___ à 49.–

Kat III ___ à 25.–

Kat IV ___ à 20.–

Konzert 5 «Beethoven-Fest»

Kat I ___ à 79.–

Kat II ___ à 49.–

Kat III ___ à 25.–

Kat IV ___ à 20.–

Konzert 8 «300. Geburtstag»

Kat I ___ à 89.–

Kat II ___ à 49.–

Kat III ___ à 25.–

Konzert 3 «Freundschaft»

Kat I ___ à 79.–

Kat II ___ à 49.–

Kat III ___ à 25.–

Kat IV ___ à 20.–

Konzert 6 «Beethoven-Fest»

Kat I ___ à 79.–

Kat II ___ à 49.–

Kat III ___ à 25.–

Kat IV ___ à 20.–

Kinderkonzert

Erwachsene ___ à 15.–

Kinder ___ à 5.–

WAHLABO: Setzen Sie Ihr Abonnement selber zusammen

4 Konzerte im Abonnement (Einsparung 15% gegenüber Einzelverkauf)

Konzertauswahl: Geben Sie hier die Konzertnummern ein

Abonnement Kat. I: A ___ B ___ C ___ D ___

Abonnement Kat. II: A ___ B ___ C ___ D ___

Abonnement Kat. III: A ___ B ___ C ___ D ___

3 Konzerte im Abonnement (Einsparung 15% gegenüber Einzelverkauf)

Konzertauswahl: Geben Sie hier die Konzertnummern ein

Abonnement Kat. I: A ___ B ___ C ___

Abonnement Kat. II: A ___ B ___ C ___

Abonnement Kat. III: A ___ B ___ C ___

Bemerkung: Für Plätze der Kat. III und IV in der Kirche Olsberg ist die Sicht teilweise eingeschränkt.

Name / Vorname _____

Adresse _____

PLZ _____ Ort _____

Ort / Datum _____

Unterschrift _____

Für Rückfragen betreffend Ticketreservierungen, Telefonnummer tagsüber:

Einsenden an:

Kulturticket

Postfach

4009 Basel

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Artistic Management GmbH, Basel

Texte und Redaktion: Dr. Peter Keller, Basel

Grafische Gestaltung: Startbahnwest AG, Zürich

Druck, Gesamtherstellung: Steudler Press AG, Basel

Bildnachweise:

Marco Borggreve

Paul Miller

Marc Ribes

Felix Broede

Molina Visuals

Uwe Arens

Joachim Schmid

Copyright: © Artistic Management GmbH, Basel

Programm 30.Mai bis 1.Juni, 15.Juni, 21. und 22.Juni, 27. und 28.Juni 2014